

# Hauszeitung

Neues aus der Stiftung am Rhein



05/24

6  
**Vorstellung**  
neuer  
Institutionsleiter

8  
**Besinnliches**  
Der Herbst ist  
meine Jahreszeit

14  
**Interview**  
mit  
Urs Hardegger

**Stiftung  
am Rhein**

PFLEGE UND BETREUUNG

3	Editorial
4	Dank an Urs Hardegger
6	Vorstellung neuer Institutionsleiter
8	Besinnliches «Der Herbst ist meine Jahreszeit»
11	Gottesdienste
12	Gruss aus der Aromapflege «Immortelle»
14	Interview mit Urs Hardegger
18	Kindertagesstätte Neugut
22	Geburtstage im September und Oktober 2024
23	Willkommen und Abschied
24	Personal Mutationen August und September 2024
25	Zur Pensionierung
26	Abschied von Urs Hardegger
28	Lehrabschlussprüfungsfeier
30	Start in die Ausbildung
32	Besuch Kita Maienfeld
33	Gedächtnisfeier / Einladung Sommernachtsfest
34	Veranstaltungen im Neugut Landquart
35	Veranstaltungen im Senesca Maienfeld



Es ist so weit, der Altweibersommer ist da. Die Tage sind schön warm, aber die Nächte werden bereits wieder kälter. Der Übergang vom Sommer zum Herbst beginnt. Zeit, um noch Sonne zu tanken und unseren Vitamin-D-Speicher vor dem Winter aufzufüllen. Die Blätter werden farbig. Die Zugvögel treten bald ihre Reise in den Süden an und die Eichhörnchen beginnen ihren Wintervorrat zu sammeln.

Der Herbst ist auch die Zeit, um zu entschleunigen. Sei das bei einer Tasse Tee oder Kakao, mit einem guten Buch oder einem entspannenden Bad. Auch kann man mit den farbigen Blättern und anderen Naturalien aus dem Wald, wie Kastanien und Eicheln, schöne Dekorationen basteln.

In dieser Ausgabe liegt der Fokus auf der Pensionierung unseres langjährigen Institutionsleiter Urs Hardegger. Er wird Ende Oktober seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Wie auch jedes Jahr verabschieden wir im Juli unsere Lernenden und gratulieren zur bestandenen Abschlussprüfung. Und schon haben neue Lernende den Weg zu uns gefunden. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Erfolg bei der Ausbildung.

**Für das Redaktionsteam:  
Simona Tettamanti, Praktikantin**



Foto: Marc Furrer

## Dank an Urs Hardegger

Dies soll noch keine Verabschiedung, sondern eine Würdigung von unserem Institutionsleiter Urs Hardegger sein, welcher noch bis Ende Oktober die Geschicke unserer Institution leitet und seinen Nachfolger Men Foppa in die Geheimnisse unserer Institution einführt. Noch darf das Präsens angewendet werden, auch wenn bei einem Rückblick immer auch die Vergangenheitsform benutzt werden muss.

Es fühlt sich eigenartig an, darüber zu sinnieren, dass die letzten Tage von Urs Hardegger in der Stiftung am Rhein bald gezählt sind; zu sehr gehört er zu unserer Institution und verkörpert diese als Gesicht nach innen und aussen und zu schwer ist das Unterfangen, seine Verdienste auch nur annähernd zu würdigen. Er hat, wie es im vorliegenden Interview zum Ausdruck kommt, eine ganze Ära geprägt, welche von zahlreichen Entwicklungen gekennzeichnet ist. Früh hat Urs Hardegger als gesundheitspolitisch vernetzte und engagierte Persönlichkeit jeweils die Zeichen der Zeit und die sich daraus ergebenden Opportunitäten erkannt, in den Stiftungsrat als strategisches Gremium einfließen lassen und die einmal beschlossenen Massnahmen konsequent und weitsichtig umgesetzt. Als Impulsgeber und Macher geht es ihm nie um seine persönlichen Meriten, sondern um das übergeordnete Ganze, ohne das Wohl der Einzelnen, insbesondere der Bewohnenden und Mitarbeitenden, aus den Augen zu verlieren. Dabei zeichnen ihn die Fähigkeiten aus, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, Netzwerke zu pflegen, seine Visionen überzeugend zu vertreten und den einmal eingeschlagenen und als richtig empfundenen Weg konsequent zu Ende zu gehen.

Urs Hardegger ist kein Mann, der eine «ruhige Kugel schieben» kann, sondern vielmehr einer, der sie in Bewegung setzt. Kaum ist ein Projekt abgeschlossen, ergibt sich schon ein neues. Ein wichtiges Anliegen ist ihm und dem Stiftungsrat die Realisierung eines Pflege- und Beratungszentrums in der Region Landquart. Schon früh wurden hier die strategischen Weichen gestellt, was kurzfristig eine Kooperation und später eine Fusion der Pflegezentren Senesca und Neugut ermöglichte. Dieser Meilenstein in der Geschichte unserer Institution hätte ohne «Yes, we can» Mentalität von

Urs Hardegger und dem grossen Einsatz von ihm und allen Mitarbeitenden nicht erreicht werden können. Gleiches gilt für das Hospiz Graubünden. Hier offenbart sich eine weitere Stärke von Urs Hardegger: Jene als Motivator, welcher mit Überzeugungskraft, Einsatz und unerschütterlichem Glauben an das Gelingen vorangeht und dadurch als Vorbild für andere dient. Der Erfolg gab ihm recht.

Unsere Institution – oder bildlich gesprochen unser Haus – ist nicht zuletzt wegen Urs Hardegger und seinen Mitarbeitenden gut aufgestellt. Dafür sowie für die vertrauensvolle, angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit danke ich ihm im Namen des ganzen Stiftungsrates von ganzem Herzen. Wichtige Projekte sind aufgegleist und neue Herausforderungen stehen an. Diese werden durch den Nachfolger von Urs Hardegger zu Ende geführt oder in Angriff genommen. Zentral werden kurzfristig die Zusammenführung mit der Spitex Region Landquart und mittelfristig die Sicherung von Landreserven für den Bau von Alterswohnungen und den Ausbau des Zentrums im Gebiet Neugut sein. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass Men Foppa diesen Herausforderungen bestens gewachsen ist und gestützt auf seinen mit Wissen und Erfahrung prall gefüllten Rucksack seinen eigenen Weg erfolgreich geht. Das Vertrauen und eine wertschätzende Kooperation des Stiftungsrates sind ihm als neuem Gesicht unserer Institution gewiss.

**Dr. Corsin Blumenthal**  
Präsident Stiftungsrat

# Vorstellung neuer Institutionsleiter



## Men Gion Foppa

Am 1. September 2024 beginnt Men Gion Foppa seine Tätigkeit in der Stiftung am Rhein. Er tritt die Nachfolge von Urs Hardegger als Institutionsleiter an, welcher per Ende Oktober pensioniert wird. In den Monaten September und Oktober wird Men Foppa durch Urs Hardegger in sein Aufgabengebiet eingeführt und übernimmt die operative Leitung der Stiftung am 1. November.

Mit Men Foppa hat sich der Stiftungsrat für eine erfahrene Persönlichkeit entschieden, welche einerseits über die für die Leitung der Stiftung am Rhein unabdingbare hohe Sozialkompetenz und Empathie verfügt und andererseits eine grosse Erfahrung in der Leitung von Gesundheitsinstitutionen aufweist. Der 54-jährige ist in Chur aufgewachsen, ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen.

Men Foppa hat während seiner Ausbildung einen vertieften Einblick in verschiedene Aspekte des Gesundheits- und Wirtschaftswesens erhalten und weist einen breitgefächerten beruflichen Hintergrund auf. Nach der Ausbildung zum dipl. Physiotherapeuten HF hat er ein Studium für Qualitätsentwicklung und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen sowie ein Studium als Betriebswirtschaftsingenieur NDS FH absolviert. Daneben verfügt er über einen Master of Advanced Studies FHO in Health Service Management. Beruflich war er in den letzten 20 Jahren im Gesundheitswesen tätig. So war er u. a. Geschäftsführer des Medizinischen Zentrums gleis d AG in Chur, Klinikleiter Reha Andeer AG und bis zum Eintritt in die Stiftung am Rhein CEO der Gesundheit Arosa AG. Zur Gesundheit Arosa AG gehören ein Pflegeheim, eine Spitex-Organisation, ein Ärztezentrum sowie der Rettungsdienst für das Schanfigg.

Mit den Pflegezentren Neugut und Senesca, dem Hospiz Graubünden, der Kindertagesstätte und dem Landwirtschaftsbetrieb Neugut (Verwalterfunktion im Auftrag des Vereins Gutsbetrieb Neugut) sowie im Hinblick auf die vertiefte wirtschaftliche und rechtliche Zusammenarbeit mit der Spitex Region Landquart trifft Men Foppa in Maienfeld ähnliche Strukturen an. Als neu gewähltes Vorstandsmitglied des Bündner Spital- und Heimverbandes kann er einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesundheitspolitik in unserem Kanton leisten.

Es ist vorgesehen, Men Foppa in der ersten Hälfte September den Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen der Betriebe der Stiftung am Rhein vorzustellen.

Der Stiftungsrat und die Institutionsleitung sind glücklich, mit Men Foppa die Person gefunden zu haben, welche bestens geeignet ist, die Arbeit von Urs Hardegger und die Strategie des Stiftungsrates zum Wohl aller Bewohnenden und Mitarbeitenden weiterzuführen. Wir heissen Men Foppa herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Erfolg im Kreis unserer «Rhein-Familie»!

**Dr. Corsin Blumenthal**  
Stiftungsratspräsident

# Der Herbst ist meine Jahreszeit

Er taucht die Welt in ein mattgoldenes Licht, der frühe Dunst nimmt den Gegenständen die Schärfe und lässt die Konturen nur ahnen. Der Blick schweift über die Weinberge, in denen das Laub sich zu färben beginnt. In dunklem Grün, Gelb- und Brauntönen zeigen sich die Reben. Dazwischen die blauen und weissen Trauben, hier und da leuchtet es schon tiefrot. Was für eine Freude über Harmonie und Schönheit der Natur liegt in einem solchen Augenblick.



Die Luft ist immer noch mild und warm, aber die Sonne brennt nicht mehr die Seele aus dem Leib. Die Tage werden kürzer, die Kühle der Nacht schenkt Ruhe und Frieden. Das Leben zieht sich ganz langsam von draussen nach innen zurück. Was der Sommer wachsen und reifen liess, wird nun eingebracht. Herbstzeit, Zeit zu ernten, zu sammeln und einzubringen.

So erinnert uns der Prediger Salomo daran, dass alles seine Zeit hat:

*Pflanzen hat seine Zeit,  
und ernten hat seine Zeit  
Behalten hat seine Zeit  
und wegwerfen hat seine Zeit.*

*(Pred. 3,2,6)*

Alles hat seine Zeit... Das, was gesät wurde, kann jetzt im Herbst geerntet werden: Goldgelber Weizen, rotbackige Äpfel, Kartoffeln, dunkle und helle







Trauben. Alles wird eingebracht, sortiert, verarbeitet und in Kellern und Scheunen gut versorgt, für die kalte Jahreszeit.

Und ich denke daran, dass der Herbst auch für mich die Zeit ist, zu ernten, zu sammeln, zu behalten oder wegzuworfen. Die Vielfalt des Herbstes ist es, die mir so gefällt, und ich entdecke darin die Vielfalt meiner Erfahrungen, in den vergangenen Monaten, die mich so reich machen. Erinnerungen an Begegnungen, die mich weitergebracht haben, die ich gerne bewahren möchte.

Worte und Sätze, gesprochen oder geschrieben, die gut taten, und die ich ganz sicher aufheben will. Güte und Freundlichkeit, die mir einfach so entgegengebracht wurden, auch die möchte ich gerne in mir behalten.

Die ein oder andere harte Nuss, war auch dabei, ich habe sie zur Seite gelegt. Manchmal braucht es Zeit, bis sich der Kern der Sache findet. Vielleicht lassen Sie sich auch von den Worten des Predigers dazu anleiten, ihre ganz persönliche Ernte einzubringen und entdecken auf einmal, was Sie reich und froh gemacht hat, aber auch das, was Sie geschmerzt und beunruhigt hat.

*Alles hat seine bestimmte Stunde,  
jedes Ding unter dem Himmel  
hat seine Zeit.*

*Weinen hat seine Zeit,  
und lachen hat seine Zeit  
Klagen hat seine Zeit,  
und Tanzen hat seine Zeit*

*(Prediger 3,4)*

Die Vielfalt der Augenblicke, die wir erleben durften, die schönen Momente, die uns Trost und Freude schenkten, manche Traurigkeit, die es auszuhalten galt, auch sie gehören zu unserem Leben. Sie verursachen nicht nur Schmerz, sondern lassen uns wachsen und reifer werden.

Der Herbst ist meine Jahreszeit, ich denke an die vielen frohen Stunden, an die glücklichen Momente, die das Leben ausmachen. Sie sind wie ein bunter Wiesenblumenstrauß, leicht wie die zarten Gräser, voller Glück, wie der Klee, üppig wie die schweren Ähren, duftig wie das Schaumkraut, gelb und rot wie die ersten Astern. Dankbarkeit kommt auf für die mir geschenkte Ernte. Die Bilder und Eindrücke, die Begegnungen und die Abschiede möchte ich im Buch des Lebens festhalten für die kalten und kargen Zeiten.

Dann werden sie mir den Kopf und das Herz füllen, Farbe und Licht geben, Trost und Hoffnung schenken, so wie die Worte des Predigers in der Bibel

*Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,  
und auch die Ewigkeit hat er den Menschen ins  
Herz gelegt. (Prediger 3,11)*

Ich wünsche Ihnen eine reiche persönlich Ernte und eine bunte und gesegnete Herbstzeit

**Ihre Pfarrerin Evelyn Cremer**

## Gottesdienste Senesca

---

Die Gottesdienste finden jeweils am Dienstag um 10.15 Uhr im Andachtsraum 2. Stock statt.

03. September **Pfarrer Michael Ott**  
ref. Pfarramt Maienfeld
10. September **Pfarrer Johannes Bardill**  
ref. Pfarramt Malans
17. September **Religionspädagoge Oliver Kitt**  
kath. Pfarramt Landquart
24. September **Pfarrer Michael Ott**  
ref. Pfarramt Maienfeld
01. Oktober **Pfarrer Johannes Bardill**  
ref. Pfarramt Malans
08. Oktober **Pfarrer Hanspeter Joos**  
kath. Pfarramt Landquart
15. Oktober **Pfarrer Gregor Zyznowski**  
kath. Pfarramt Landquart
22. Oktober **Pfarrer Richard Aebi**  
ref. Pfarramt Jenins

---

**Samstag, 26. Oktober, 10.15 Uhr**  
**Andacht zu Erntedank mit Abendmahl**  
mit Pfarrer Richard Aebi, ref. Pfarramt Fläsch

---

29. Oktober **Pfarrer Michael Ott**  
ref. Pfarramt Maienfeld

---

## Andachten für Menschen mit Demenz

Die Andachten finden jeweils am Freitag um 10.15 Uhr im Andachtsraum 2. Stock statt. Die Leitpersonen tauschen sich manchmal kurzfristig untereinander ab.

06. September **Pfarrer Michael Ott**  
ref. Pfarramt Maienfeld
20. September **Pfarrerinnen Karin Ott**  
ref. Pfarramt Maienfeld
04. Oktober **Pfarrer Johannes Bardill**  
ref. Pfarramt Malans
18. Oktober **Pfarrer Michael Ott**  
ref. Pfarramt Maienfeld

## Gottesdienste Neugut

---

Die Gottesdienste finden jeweils am Mittwoch um 15.00 Uhr im Mehrzweckraum statt.

04. September **Pfarrer Issak**  
kath. Pfarramt Untervaz

---

**Samstag, 14. September, 10.00 Uhr**  
**Andacht zu Herbstfest mit Abendmahl**  
mit Pfarrer Johannes Bardill, ref. Pfarramt Malans  
und dem Kirchenchor Landquart

---

18. September **Pfarrer Gregor Zyznowski**  
kath. Pfarramt Landquart
25. September **Pfarrer Florian Sonderegger**  
ref. Pfarramt Untervaz
02. Oktober **Pfarrer Helmut Gehrmann**  
kath. Pfarramt Trimmis
09. Oktober **Pfarrerinnen Evelyne Cremer**  
ref. Pfarramt Trimmis
16. Oktober **Pfarrer Gregor Zyznowski**  
kath. Pfarramt Landquart
23. Oktober **Pfarrerinnen Marianne Iberg**  
ref. Pfarramt Haldenstein

Die Stiftung am Rhein unterstützt in ihren Häusern die Anwendung der Aromapflege. Gerne möchten wir Ihnen in der Hauszeitung jeweils Einblicke in die spannende Welt der Pflanzen mit ihren ätherischen Ölen bieten. In der Augustausgabe möchten wir ihnen ein wärmeliebendes Wunderpflänzchen vorstellen.

## Immortelle (*Helichrysum italicum*)



Die «Unsterbliche» im Volksmund, für Botaniker *Helichrysum* aus dem altgriechischen «helios» Sonne und «chrysos» Gold. So beschreibt der Name die Immortelle. Passend, denn während ihrer Blütezeit färben die bis zu 50 cm hohen Halbbüsche ganze Hänge goldgelb ein und erfüllen die Luft mit einem würzigen Duft nach Honig und Heu.

Die Immortelle liebt die Wärme und den Sommer. Im Juni, wenn die Sommerhitze die Regionen des Mittelmeers erreicht, öffnet die Pflanze ihre Blütenstände. Wie viele Heilpflanzen hat sie sich nicht die einfachsten Lebensbedingungen ausgesucht, denn sie wächst auf trockenen, steinigen Böden zwischen Felsen und Sand, teilweise in Küstennähe aber auch auf Hügeln und Bergen des Inlands. Genau diesem schwierigen Lebensraum aber, verdanken wir die wertvollen Inhaltsstoffe des ätherischen Öls.

Der französische Aromatherapeut Dr. D. Pénéol bezeichnet die Immortelle als das «Superarnika» der Aromatherapie. Seine Worte bestätigte die Praxis bereits unzählige Male. Die Immortelle versetzte mit ihren wund- und hautgenerierenden Eigen-

schaften schon so manch einen ins Staunen. Derzeit ist kein anderes ätherisches Öl bekannt, welches derart wirkungsvoll bei der Behandlung von Hämatomen aller Art ist. Nebst der schnelleren Hämolyse (auflösen von Hämatomen), regt das Öl ausserdem den Lymphfluss stark an und bewirkt, dass Gewebe besser abschwillt.

Seine bewährte Wirkung auf den Körper als «Verletzungöl» ergänzt es mit seinen seelisch ausgleichenden, beruhigenden und entspannenden Eigenschaften im psychischen Bereich.

In der Stiftung am Rhein ist die Immortelle Bestandteil der Hausmischungen «Hämatomöl», «Narbenpflegeöl» sowie dem Hautpflegeöl «warm und tröstend» welches auf Wunsch bei trockener Altershaut oder Pergamenthaut zur Anwendung kommt.

Wie immer stehen wir Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

**Pia Zurbrügg, Pflegefachfrau und Fachfrau Aromapflege, Neugut 1. Stock**





# Urs Hardegger

Institutionsleiter  
Stiftung am Rhein

Das Interview mit Urs Hardegger führte Frau Rosmarie Gmür. Es wurde für den Tristram erstellt und dort veröffentlicht.

**Sie haben im Juni 2002 die Herausforderung als damaliger Heimleiter des Altersheimes an der Hochwangstrasse in Maienfeld übernommen. Nach dem Umzug im Jahr 2011 führen Sie heute das Pflegezentrum Senesca mit 54 Betten am Törliweg, das Generationenhaus Neugut seit anfangs 2016 mit 82 Betten sowie das Hospiz Graubünden seit anfangs 2019 mit 5 Betten als Institutionsleiter. Daneben bietet die Stiftung auch Tages- und Nachtplätze sowie Ferienbetten in beiden Pflegezentren sowie eine Kindertagesstätte im Neugut an.**

**Wie haben Sie diese Zeit der Neustrukturierung erlebt? Was waren die grössten Herausforderungen?**

Ich war viele Jahre Mitglied des Grossen Rates und hatte dort Einsitz in der Kommission Gesundheit und Soziales. In diesem Zusammenhang erhielt ich vertiefte Einblicke in die zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen. Angesichts der verschiedenen Herausforderungen wie Fachkräftemangel und Kostendruck war die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit der Leistungserbringer in Zukunft absehbar. Ich habe



deshalb früh Überlegungen angestellt, wie den zukünftigen Herausforderungen begegnet werden kann. Diese Vorstellungen habe ich dem Stiftungsrat nähergebracht und dieser hat grünes Licht für die Umsetzung gegeben. Dabei ist es einerseits um die Zusammenführung der Spitexdienste Bündner Herrschaft und Fünf Dörfer und andererseits um die Zusammenführung der Stiftungen Alterszentrum Bündner Herrschaft und Alters- und Pflegeheim Neugut gegangen. Der Aufbau und der Betrieb des einzigen Sterbehospizes im Kanton sind aus einer Notwendigkeit heraus erfolgt, weil es ein solches in Graubünden noch nicht gab. Neben der Nutzung von Synergien und der guten Positionierung unserer Betriebe in der Branche, war das Ziel auch immer, für die Bevölkerung der Region – und im Kanton mit dem Hospiz – einen Mehrwert zu generieren.

Für mich war die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit und die Unterstützung durch den Stiftungsrat Voraussetzung für mein Engagement und für eine erfolgreiche Umsetzung.

Bei solchen Veränderungsprozessen ist es absolut zentral, die Mitarbeitenden frühzeitig und laufend zu informieren und in den Umsetzungsprozess miteinzubeziehen. Ich hatte das Glück, mit engagierten und kompetenten Mitarbeitenden zusammenarbeiten zu dürfen, die mir vertraut und mich unterstützt haben.

Die Neustrukturierung habe ich als sinnvoll, lehrreich und befriedigend empfunden. Erforderlich ist «ein langer Schnauf» zu haben und das Ziel – neben dem Tagesgeschäft – nicht aus den Augen zu verlieren. Alle Aufgaben unter einen Hut zu bringen, war die grösste Herausforderung.

**Als Institutionsleiter haben Sie sehr vielseitige Aufgaben zu erfüllen. Hatten Sie noch Zeit für einen persönlichen Kontakt zu Ihren Bewohnern und den Angehörigen?**

Ich habe mich stets als «Heimleiter» verstanden, der unseren Bewohnenden ein «Daheim» anbietet und auch jederzeit bei der Lösung von Problemen zur Verfügung steht. Der persönliche Kontakt mit den Bewohnenden ist mir sehr wichtig. Präsent zu sein in beiden Pflegezentren ist nicht immer einfach. Ich bewege mich aber regelmässig auf den Pflegestationen und ich denke, dass mich alle Bewohnenden kennen und auch wissen, wo ich zu finden bin. Ich vermisse aber die Zeiten, als ich mit den Bewohnenden noch häufiger einen Jass klopfen oder sie auf den Ausflügen begleiten konnte.

**Zahlreiche Altersinstitutionen haben mit Fachkräftemangel zu kämpfen. Wie hat sich die personelle Situation in Ihren Institutionen verändert und wie können Sie gut ausgebildetes Personal rekrutieren?**

Die demografische Entwicklung stellt nicht nur die Gesundheitsbranche vor grosse Herausforderungen. Die «Babyboomer»-Generation geht in Pension und es kommt weniger Nachwuchs nach. Bislang konnten wir alle Stellen besetzen, stellen aber fest, dass auf Stellenausschreibungen wenige Bewerbungen eingehen. Die Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Kapital. Ohne diese läuft nichts. Zeitgemässe Anstellungsbedingungen inkl. eine vernünftige Altersvorsorge sind mir wichtige Anliegen. Noch wichtiger ist aber ein wertschätzender Umgang miteinander. Bei der Auswahl der Mitarbeitenden spielt neben der Fachkompetenz auch die Sozialkompetenz eine grosse Rolle. Bei der



anspruchsvollen Tätigkeit muss man sich aufeinander verlassen können. Dies darf ich täglich erleben und das macht auch das gute Klima in unseren Betrieben aus.

**Was machen Sie besser als andere Altersinstitutionen?**

Ob ich etwas besser mache, weiss ich nicht. Ich denke, dass auch in den anderen Pflegeeinrichtungen im Kanton gute Arbeit geleistet wird. Unser Bereichs- und Teamleitenden üben eine Vorbildfunktion aus. Eine positive Einstellung zur Arbeit und zu den Mitmenschen steckt an und trägt zu einem guten Betriebsklima bei. Dies gilt auch für den Institutionsleiter.

**Ihr Nachfolger Men Foppa beginnt die Arbeit am 1. September 2024. Was ist Ihnen bei der Übergabe wichtig und welche Heimphilosophie möchten Sie ihm mitgeben?**

In den Monaten September und Oktober führe ich Men Foppa in seinen Aufgabenbereich ein. Er bringt viel Erfahrungen aus seinen bisherigen Tätigkeiten mit und ich bin sehr zuversichtlich, dass er mit dem gleichen Herzblut die Leitung weiterführen wird wie ich. Der Mensch – ob Bewohnende, Angehörige oder Mitarbeitende – steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Die Mitarbeitenden in der Stiftung am Rhein setzen alles daran, mit Empathie und Fachkompetenz unsere Bewohnenden auf dem letzten Lebensabschnitt zu begleiten.

**Wir sehen Sie immer in Eile – wird es nach der Pension eine ruhigere Zeit für Sie geben oder haben Sie bereits neue Projekte in Planung?**

Die Eile täuscht; ich habe einfach eine etwas höhere Kadenz in der Fortbewegung... Nein, Spass beiseite. Ich freue mich auf eine etwas geruhsamere Zeit ab November mit weniger Terminen. Ich darf den Sozialdienst der Stiftung am Rhein noch weiterführen. Die Stiftung stellt mir dafür ein Büro zur Verfügung. Mit dieser Aufgabe, die bislang eher so nebenbei erledigt werden konnte, stehe ich den Bewohnenden und Angehörigen weiterhin mit Rat und Tat in administrativen Angelegenheiten zur Verfügung. Ein Projekt ist mir noch ein Anliegen. Ich stelle mir am Standort Neugut eine Anlaufstelle für Altersfragen für die Einwohnerinnen und Einwohner in der Region Landquart vor, verbunden mit einem Casemanagement. Allenfalls kann ich noch einen Beitrag zum Aufbau leisten.

**Die Bevölkerung von Maienfeld Landquart und Umgebung dankt Ihnen herzlich für Ihren aussergewöhnlichen grossen Einsatz, den Sie mit einer grossen Herzlichkeit ausgeübt haben. Wir Alle wünschen Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute.**



# Unser Garten



Unsere neuen Kita Räumlichkeiten kennt fast schon jeder, aber kennt ihr auch unseren Garten? Der Garten wird in jeder Jahreszeit von uns benutzt. Im Winter spielen Kinder gerne im Schnee, oder bauen gemeinsam einen Schneemann. Im Herbst finden oft Blätterschlachten statt und im Frühling sammeln wir erste Frühlingsblumen. Am liebsten geniessen wir den Garten im Sommer. Wenn draussen die Temperaturen steigen, bietet uns unsere grüne Oase viel Schutz von der prallen Sonne.



Unser Garten bietet den Kindern Unterhaltung und Spass, spielt aber auch eine grosse Rolle in der Entwicklung. Unsere Spielgeräte fördern körperliche Aktivität, Motorik, Fantasie aber auch Interaktionen mit anderen Kindern.



Für die Kleinen gibt es einen grossen Sandkasten, eine Baby-Schaukel oder Bobby Cars. Den grösseren Kinder dienen die grosse Rutsche, der Kletterturm und verschiedene Fahrzeuge der Unterhaltung.

In unserer Z'vieri Ecke feiern wir gemeinsam Geburtstage oder geniessen feine Z'vieris.

Und wenn man danach müde wird, kann man sich einfach im Rasen hinlegen und den vorbeifahrenden Zug oder die Hühner vom Bauernhof beobachten.





## Gruppendynamik

«Kindergarten wir kommen» ..., so klingt es im Sommer, wenn die 5-jährigen Kinder in den Monaten Juli und August in der KiTa Abschied nehmen. Im Sommer haben wir nicht nur Abschiede, sondern auch Neueintritte von jüngeren Kindern. Dann heisst es «KiTa wir kommen»....



Dies ist für die bestehende Gruppe der Kinder, die in der KiTa sind, immer ein grosser Wechsel und es braucht neues Zusammenfinden in der Gruppe. Um diesen Wechsel zu vereinfachen, haben wir ein Abschiedsritual. Die Kinder hüpfen jeden Tag mit den Gspänli ein bisschen weiter, bis zum letzten KiTa-Tag. So wird das Kind selbst wie auch die Gruppe auf den bevorstehenden Abschied vorbereitet. Zudem verabschieden wir das Kind mit einer Feier am letzten Tag. Dies bedeutet, dass die Kinder einen Zvieri ihrer Wahl mitbringen dürfen. Auf der Gruppe wird auch immer wieder thematisiert, wie oft sie noch kommen. Für die bestehende Gruppe wird auch auf die neuen Kinder hingewiesen. In unserem Morgenkreis sprechen wir diese Wechsel dann an und so werden die Kinder vorbereitet. Die Kinder sind meist aufgeregt und neugierig und schauen genau, wer neu in die Gruppe kommt, ob es ein Baby oder ein Kleinkind ist.

Meist braucht es ein paar Wochen, bis sich die Gruppe wieder gefunden hat. Dies ist ein normaler Prozess, den die Kinder durchlaufen. So lernen sie, mit neuen Situationen umzugehen und die Gruppendynamik gestaltet sich wieder ganz neu.

Die neuen Kinder, die zu uns kommen, müssen sich auch erst auf die Gruppe einlassen und sich ihren Platz suchen. Um den Eintritt zu vereinfachen, begleiten wir Betreuerinnen die Kinder und unterstützen sie beim Ankommen in der Gruppe.

**Janina Aebersold, Miterzieherin Gruppe Frosch**

---

## Geburtstagskinder

### September 2024

Lea  
Mila  
Nico  
Sifezo

### Oktober 2024

Amar  
Jakob

---

## Herzlich Willkommen

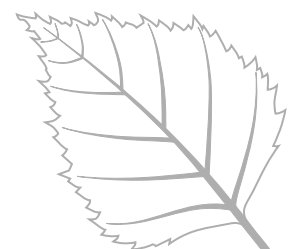
Herzlich Willkommen in der KiTa Neugut:

Valerie

---

## Termine

Am **Mittwoch, 25. September 2024** findet unser **KiTa-Sommerfest** statt. Eine separate Einladung folgt.



## Neugut Landquart

September und Oktober 2024	
05. September	Rosa Widmer
10. September	Gretta Flury
18. September	Theres Rudolf
20. September	Siglinde Janggen
26. September	Johann Fausch
04. Oktober	Josef Philipp
05. Oktober	Erwin Gredig
07. Oktober	Elisabeth Adank
08. Oktober	Silvia Beck
12. Oktober	Theresia-Maria Burkard
16. Oktober	Thomas Frey
19. Oktober	Ursula Conrad
20. Oktober	Martha Boner
21. Oktober	Silvia Meneghini
23. Oktober	Silvio Weber
23. Oktober	Alfred Hässig
23. Oktober	Remo Seglias

In der letzten Ausgabe nicht erwähnt:

August 2024	
09. August	Käthi Tanner

## Senesca Maienfeld

September und Oktober 2024	
08. September	Kurt Wagenbach
19. September	Margrit Hitz
20. September	Paul Johann Bonderer
25. September	Fabienne Basig
30. September	Lisa Zahnd
19. Oktober	Verena Ackeret
29. Oktober	Erhard Merz

## Neugut Landquart

### Im Pflegezentrum Neugut begrüßen wir

Carmen Fuchs	1. Stock
Josef Philipp	2. Stock
Dorothea Stocker	3. Stock
Thomas Frey	2. Stock

### Verstorben ist

Maria Haldner	19.06.2024
---------------	------------

### Austritt

Bianca Hess	3. Stock
-------------	----------

## Senesca Maienfeld

### Im Pflegezentrum Senesca begrüßen wir

Pavo Juric	1. Stock
Erhard Merz	2. Stock
Verena Paly	2. Stock

### Verstorben sind

Verena Kuratle	17.06.2024
Margrit Lipp	10.07.2024
Monique Plüss	12.07.2024
Paul Cipriani	26.07.2024

### Austritt

Christian Bantli	3. Stock
Graziella Carmine	3. Stock

## Senesca Maienfeld

Eintritte		
Fadime Fidan	01.08.2024	Küchenhilfe
Lubomir Morávek	01.08.2024	Koch EFZ
Sada Abraham	12.08.2024	Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
Mia Polanik	01.09.2024	Fachfrau Gesundheit EFZ (Wiedereintritt)
Austritte		
Anita Norsang	31.08.2024	Pflegehelferin SRK
Ladina Bamert	06.09.2024	Praktikantin Pflege

## Neugut Landquart

Eintritte		
Adina Michel	01.08.2024	Praktikantin Pflege
Nea Bässler	19.08.2024	Studierende HF (Wiedereintritt)
Laura Carisch	01.09.2024	Fachfrau Gesundheit EFZ (Wiedereintritt)

## Stiftung am Rhein

Austritt Lernende		
Fatma Nur Alakus	31.07.2024	Fachfrau Gesundheit EFZ
Laura Carisch	31.07.2024	Fachfrau Gesundheit EFZ
Mia Polanik	31.07.2024	Fachfrau Gesundheit EFZ
Nea Bässler	31.07.2024	Fachfrau Gesundheit EFZ



Zur Pensionierung von

# Urs Hardegger

Über 20 Jahre sind es her, als ich in der Spitex Kreis Maienfeld arbeitete und wir uns Gedanken über die Zukunft der Spitex machten. Die Zeit einer Fusion mit der Spitex Landquart Mairils wurde als noch nicht reif beurteilt. Darum war es für uns naheliegend im Pflegeheim der Region in Maienfeld anzuklopfen. Urs Hardegger hatte die Stelle als Heimleitung kurz zuvor Juni 2022 angetreten. Auf welchen Strategen und Visionär ich damals getroffen bin und welche Veränderungen dies mit sich brachte, konnte ich mir im Traum nicht vorstellen.

Das Projekt zur Zusammenarbeit Spitex und Pflegeheim ging flott über die Bühne und innert kurzer Zeit zügelte die Spitex ins Nebengebäude des damaligen Pflegeheims mit 43 Bewohnenden an der Hochwangstrasse in Maienfeld. Selbstverständlich übernahm Urs neben der Heimleitung auch die Geschäftsleitung der Spitex und es folgte eine sinnvolle und schöne Zeit der Zusammenarbeit von Spitex und Heim. Flott, auf Fortschritt bedacht, ging es auch weiter mit Urs. Gut vernetzt und engagiert in der Politik, in der Region und im Kanton, mangelte es ihm nicht an Ideen. Stets war er innovativ unterwegs. Schnell durfte ich erfahren, dass mit Urs nicht nur ein neuer Geschäftsleiter angetreten ist, sondern auch ein Mensch mit einem grossen Herzen für den Nächsten. Nebenbei half er da und dort, unterstützte bei finanziellen Fragen, bei Konflikten und suchte immer nach Lösungen in schwierigen Situationen. Seine Türe stand offen und viele Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende haben angeklopft und Rat erhalten.

Die grossartige Entwicklung vom kleinen Pflegeheim an der Hochwangstrasse in die heutige Stiftung als Gesundheitszentrum der Region, mit zwei Pflegezentren, Hospiz, Kita und Spitex Region Landquart benötigte einen Strategen und Visionär mit viel Umsetzungswillen und Ausdauer, wie Urs.

Urs, ich glaube diese Aufgabe zu gestalten war «Deins». Es braucht Menschen wie dich, welche sich vollkommen diesen Aufgaben zuwenden, um sie erfolgreich durch alle Wirbelstürme und Hindernisse zu bringen. Viel Geschick und Diplomatie waren notwendig, vor allem aber viel Herzblut und Liebe zu den Menschen. Du hattest stets die Bewohnenden mit ihren Angehörigen vor Augen und für sie wolltest du ein gutes Angebot gestalten. Dein Einsatz reichte über das Dienstende hinaus, wir haben die Wochenenden nicht gezählt, die du im Betrieb verbracht hast. Ich weiss, was du jetzt sagen würdest: «Das ist doch selbstverständlich». Nein, das ist es nicht. All dies wäre nicht möglich gewesen ohne deine Bereichsleitungen, Teams und Mitarbeitenden. Du hast gefördert und gefordert. Dein Tempo mitzuhalten, war nicht immer einfach. Der Erfolg hat dir Recht gegeben. Deine vielen langjährigen Mitarbeitenden zeugen davon.

Mit Norina Voneschen (seit Ende Februar 2024 pensioniert) hattest du 20 Jahre lang eine Pflegedienstleitung an deiner Seite, mit welcher du deine Visionen geteilt hast. Sie war deine Mitstreiterin in ganz vielen Fragen. Die Pflegendwicklung in den vergangenen zwei Jahrzehnten war enorm und hatte Auswirkung auf alle daran beteiligten Dienste. Zusammen wart ihr ein «Dream Team». Der gute Ruf der Stiftung zeugt davon.

Die Stiftung am Rhein ist dein Lebenswerk. Nun darfst du es in andere Hände übergeben und wissen du hast Grosses geleistet. Ich danke dir ganz herzlich für die Zeit, in welcher ich Teil deines Lebenswerks sein durfte.

Ich wünsche dir für den neuen Lebensabschnitt gute Gesundheit, viel Freude und Zufriedenheit

**Melanie Landolt, Geriatriische Pflegeexpertin**

Nach vielen Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit verabschieden wir unseren geschätzten Heimleiter Urs, in den wohlverdienten Ruhestand. Es war mir eine grosse Freude, über viele Jahre hinweg mit Urs zusammenzuarbeiten. Urs war nicht nur ein engagierter und fürsorglicher Heimleiter, sondern auch ein wunderbarer Mensch. Er hatte immer ein offenes Ohr für uns, und sein unermüdlicher Einsatz für das Wohl des Teams und der Bewohnenden war bemerkenswert.

Lieber Urs, ich danke dir von Herzen für all das, was du für uns getan hast. Ich wünsche dir alles Gute!

---

### **Alexandra Zindel, Teamleiterin 3. Stock**

Bereits beim Vorstellungsgespräch im November 2023 mit dir habe ich bemerkt, wie engagiert, stark und wohlwollend du die Stiftung am Rhein führst.

Mit diesem Elan und dem täglichen Dasein für die Anliegen der Bewohnenden und Angehörigen war mir sofort klar, dass ich gerne in diesem Betrieb arbeiten möchte.

Ich bin dir dankbar für dein umfassendes Wissen, von dem ich jeden Tag in einem kurzen Gespräch mit dir profitieren kann.

Für die Pensionierung wünsche ich dir Gesundheit, viel Zeit und etwas Ruhe, Abwechslung und wunderbare Momente mit deinen Liebsten.

Ich freue mich für dich und uns, dass wir weiterhin auf gewisse Weise zusammenarbeiten und dich somit nicht ganz und gar vermissen können.

---

### **Tanja Gerber, Pflegedienstleitung**

Die Zeit geht so schnell vorbei! Ich mag mich noch gut erinnern, als du mit Hitsch Möhr im Jahr 2015 vor meinem Büro erschienen bist als er dir das Neugut zu zeigte!

Die Mitarbeiter und ich sind vorgängig durch turbulente Zeiten im Neugut gegangen. Mit der Entscheidung von dir neben dem Senesca auch das Neugut zu leiten, war für uns ein Glücksfall!

Für die grossartige Zusammenarbeit, Hilfsbereitschaft und das kollegiale Verhältnis, möchte ich dir ganz herzlich danken!

Ich wünsche dir für die Zukunft und in deinem weiteren Schaffen alles Gute und geniesse die verdiente Freizeit!

---

### **Claudio, technischer Leiter Neugut und Mitglied der Geschäftsleitung**

Mit grosser Dankbarkeit verabschiede ich mich von Dir, lieber Urs. Deine Worte und dein Vertrauen haben mich immer motiviert.

Viele Dank für gemeinsamen Jahre und alles Gute für deinen weiteren Weg.

---

### **Gross Almir**

Fällt der Abschied auch recht schwer, freu Dich auf's Leben als Pensionär! Nimm dir Zeit für deine Enkelkinder, geh' auf Reisen, erfülle alle deine Träume und erfreu' dich auf jeden neuen Tag, geniesse' es nun Teilzeitrentner zu sein.

---

### **Beatrice Greuter, HR**

Herzlichen Glückwunsch zur Pensionierung. Möge diese Phase deines Lebens genauso erfüllend und inspirierend sein wie deine Karriere. Du hast so viel geleistet und nun ist es Zeit, das Leben in vollen Zügen zu geniessen.

Alles Gute für deinen wohlverdienten Ruhestand.

---

### **Martina Gloor**



Urs in seinem Element



Mit Tochter Ursina in St. Antönien



Urs mit seinen Brüdern



Neni Urs mit einem seiner Enkelkinder



Süßem nicht abgeneigt

# Lehrabschlussprüfungsfeier in der Stiftung am Rhein

Im Rahmen einer kleinen, aber feinen Feier durften vier junge Frauen und ein Mann am 10. Juli 2024 die Gratulationen zur erfolgreich absolvierten Berufsausbildung entgegennehmen. Leider konnte der einzige Mann in der Runde, an diesem Abend nicht anwesend sein.

Vor drei, beziehungsweise zwei Jahren starteten fünf angehende Berufsleute ihre Reise in die Ausbildung als Fachfrau Gesundheit, beziehungsweise als Assistent Gesundheit und Soziales.

In dieser Lehrzeit wurden sie alle mit diversen schönen Momenten, aber auch nicht einfachen Situationen konfrontiert. Es wurden Lernsituationen genutzt, Erfahrungen gesammelt, gemeinsam gelacht und bestimmt manchmal gestöhnt über die zu findenden Tagesziele oder die x-fache Reflexion, welche zu schreiben war.

Die Fünf haben sich in dieser Zeit entwickelt, sind an ihren Aufgaben gewachsen und haben den Rucksack des Lebens mit wertvollem Rüstzeug für das weitere Berufsleben gefüllt. Sie können ihr Wissen weiterhin im Betrieb umsetzen oder

in andere Institutionen weitertragen. Sie dürfen mit Stolz auf das Geleistete und Erreichte zurückblicken.

In seiner Rede an die jungen Berufsleute erwähnte der Institutionsleiter Urs Hardegger die Freude über die bestandenen Berufsprüfungen. Es sei für den Betrieb sehr bereichernd junge Fachkräfte auszubilden, ihre Entwicklung zu beobachten und ihnen eine gute Basis für den Beruf und die Zukunft mitgeben zu können.

Im Anschluss an die Rede überreichen die Pflegedienstleitung, die Ausbildungsverantwortliche und die Berufsbildnerinnen die liebevoll eingepackten Geschenke den erfolgreichen Lehrabsolventen. Ein besonderer Moment für die jungen Berufsleute aber sicherlich auch für Ursula Graf, welche nach langjähriger, erfolgreicher Tätigkeit als Ausbildungsverantwortliche ein letztes Mal, vor ihrer Pension, ihre Schützlinge ins Berufsleben entlassen durfte.

**Claudia Buchli Gredig, Ausbildungsverantwortliche**

## Erfolgreich abgeschlossen haben:

**Fatma Nur Alakus**

**Laura Carisch**

**Mia Polanik**

**Nea Bässler**

**Phurba Dorjee Hakhutsang**

Fachfrau Gesundheit EFZ

Fachfrau Gesundheit EFZ

Fachfrau Gesundheit EFZ

Fachfrau Gesundheit EFZ

Assistent Gesundheit & Soziales EBA



# Start in die Ausbildung

Am 2. August war es wieder so weit. Die neuen Auszubildenden wurden in der Stiftung am Rhein freudig erwartet. Sie haben unterschiedliche Berufsziele: Köchin, Fachfrau Hauswirtschaft und Fachfrau Gesundheit.

Bei einem gemeinsamen Start wurden sie von der Institutionsleitung, der Pflegedienstleitung und der Ausbildungsverantwortlichen begrüsst. Die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner zeigten den Lernenden ihren neuen Arbeitsplatz, bei dem sie in nächster Zeit arbeiten werden. Wie es sich gehört, wurde die passende Berufskleidung ausgesucht, die sie zum ersten Mal als Lernende tragen.

Bei einem gemeinsamen feinen Mittagessen fand ein reger Austausch statt und erste Kontakte wurden geknüpft.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Ankommens und der neuen Rolle. Verschiedene Methoden wurden eingesetzt, um sich besser kennen zu lernen. So wurde z. B. ein Bild erstellt, das nach den Gemeinsamkeiten der Gruppe benannt wurde. Es entstand ein lebhafter und fröhlicher Austausch. Um den neuen Lernenden den Einstieg in die neue Umgebung zu erleichtern, wurden auch Erwartungen an die neue Rolle diskutiert. Abschliessend erarbeiteten Auszubildende und Berufsbildner/innen die zentralen Werte für die Zusammenarbeit und hielten diese in einer Vereinbarung fest.

Müde, aber mit einem guten Gefühl wurde der Start in einen neuen Lebensabschnitt vollzogen.

**Claudia Buchli Gredig, Ausbildungsverantwortliche**





## Lernende Eintritt 01.08.2024

**Jenni Grand**

**Milena Uehli**

**Leila Vesti**

**Angelina Schäpper**

**Lynn Hochstrasser**

**Beatriz von Salis**

**Filipa Carvalho**

**Isabeau Joubert**

Lernende Fachfrau Gesundheit

Lernende Fachfrau Gesundheit

Lernende Fachfrau Gesundheit

Lernende Fachfrau Gesundheit

Lernende Köchin

Lernende Köchin

Lernende Fachfrau Hauswirtschaft (fehlt auf den Fotos)

Fachfrau Gesundheit QV



# Besuch im Pflegezentrum Senesca

Am 20. Juni 2024 hatten wir die besondere Gelegenheit mit den Kindern aus unserer Kita das Pflegezentrum Senesca zu besuchen und den Z'vieri dort gemeinsam zu verbringen. Dieser Besuch war eine positive Erfahrung, um Generationen zusammenzubringen und wertvolle Interaktionen zu führen.

Der Tag begann in der Kita mit der gemeinsamen Vorbereitung eines Z'vieris. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei, die Pesto-Schnecken, Schinken-Gipfeli, Gemüse-Muffins zu machen und die Früchte zu schneiden. Jedes Kind half mit und die Vorfreude auf das Treffen mit den Senioren war deutlich spürbar.

Im Senesca angekommen, wurden wir herzlich empfangen. Die Kinder und die Bewohnenden des Pflegezentrums setzten sich gemeinsam an den Tischen, um den vorbereiteten Z'vieri zu genießen. Die selbstgemachten Leckereien schmeckten allen hervorragend und es war schön zu sehen, wie die Kinder und die Senioren miteinander ins Gespräch kamen und lachten. Einige Kinder waren von Anfang an sehr offen und zeigten grosse Freude an den Begegnungen. Andere Kinder waren

zunächst zurückhaltend, öffneten sich aber im Laufe des Nachmittags. Die Tischgespräche und das Lachen zeigten, wie viel Freude dieser Austausch bereitete.

Wir danken den Bewohnenden und den Mitarbeitenden des Senesca für die herzliche Aufnahme. Es war ein unvergesslicher Nachmittag, und wir freuen uns auf zukünftige Besuche.

**Mit freundlichen Grüßen**  
**Kinderbetreuung plus**





## **Gedächtnisfeier mit Urs Hardegger in der Stiftung am Rhein**

Auch dieses Jahr findet eine schlichte Gedächtnisfeier statt. Wir gedenken zusammen unseren verstorbenen Bewohnern und Bewohnerinnen.

### **Im Pflegezentrum Neugut**

Mittwoch, 30. Oktober 2024  
16.30 Uhr, im Saal im Nebengebäude

### **Im Pflegezentrum Senesca**

Donnerstag, 31. Oktober 2024  
16.30 Uhr, im Mehrzweckraum



## **Einladung zum Sommernachts- fest für die Mitarbeitenden der Stiftung am Rhein**

Freitag, 6. September 2024  
ab 18.00 Uhr  
in der Remise im Neugut

Wir freuen uns auf zahlreiches  
Erscheinen und ein schönes  
Fest!

# Veranstaltungen Neugut Landquart

## September 2024

---

### Konzert mit der Panflötengruppe PanKlang

Donnerstag, 05. September 2024  
14.30 Uhr, Cafeteria

---

### Spielnachmittag mit freiwilligen Helferinnen

Freitag, 13. September 2024  
14.30 Uhr, Mehrzweckraum

---

### Offenes Singen mit Otto Battaglia

Donnerstag, 19. September 2024  
14.30 Uhr, Cafeteria

---

### Geburtstagsessen für die Bewohnenden, die im September geboren sind

Freitag, 27. September 2024  
11.00 Uhr, Cafeteria

---

### Kinonachmittag

Freitag, 27. September 2024  
14.30 Uhr, Mehrzweckraum

---

## Oktober 2024

---

### Wunschkonzert mit Duo Etienne

Freitag, 04. Oktober 2024  
14.30 Uhr, Cafeteria

---

### Spielnachmittag mit freiwilligen Helferinnen

Freitag, 11. Oktober 2024  
14.30 Uhr, Mehrzweckraum

---

### Offenes Singen mit Otto Battaglia

Donnerstag, 17. Oktober 2024  
14.30 Uhr, Cafeteria

---

### Mastrilser Dorfmusikanten

Dienstag, 22. Oktober 2024  
16.30 Uhr, Innenhof oder Saal

---

### Kinonachmittag

Freitag, 25. Oktober 2024  
14.30 Uhr, Mehrzweckraum

---

### Geburtstagsessen für die Bewohnenden, die im Oktober geboren sind

Mittwoch, 30. Oktober 2024  
11.00 Uhr, Cafeteria

---

### Herbstgruss

### Flötengruppe Maienfeld

Donnerstag, 31. Oktober 2024  
14.30 Uhr, Saal Nebengebäude

---

# Veranstaltungen Senesca Maienfeld

## September 2024

---

### Musikalische Unterhaltung mit HarmoniX

Dienstag, 03. September 2024  
14.30 Uhr, Cafeteria

---

### Flötengruppe

Donnerstag, 05. September 2024  
14.00 Uhr, Andachtsraum 2. Stock

---

### Besuch der Maienfelder Kindergärtler

Donnerstag, 12. September 2024  
14.30 Uhr, Aktivierungsraum

---

### Jeninser Maitla mit Örgeli und Handorgel

Samstag, 14. September 2024  
14.30 Uhr, Cafeteria

---

### Geburtstagskaffee für die Bewohnenden, die im September geboren sind

Donnerstag, 26. September 2024  
14.30 Uhr, Aktivierungsraum

---

## Oktober 2024

---

### Musikalische Unterhaltung Seewiser Schwalben

Dienstag, 01. Oktober 2024  
14.30 Uhr, Cafeteria

---

### Seniorentreff – die Stadt Maienfeld lädt ein

Mittwoch, 02. Oktober 2024  
14.30 Uhr, Mehrzweckraum

---

### Besuch der Maienfelder Kindergärtler

Donnerstag, 03. Oktober 2024  
14.30 Uhr, Aktivierungsraum

---

### Flötengruppe

Donnerstag, 03. Oktober 2024  
14.00 Uhr, Andachtsraum 2. Stock

---

### Klostersoner Ländlermusikanten

Dienstag, 22. Oktober 2024  
14.00 Uhr, Cafeteria

---

### Herbstgruss aus der Bibliothek

Mittwoch, 23. Oktober 2024  
14.30 Uhr, Mehrzweckraum

---

### Flötengruppe

Donnerstag, 24. Oktober 2024  
14.30 Uhr, Andachtsraum 2. Stock

---

### Seniorentreff – die Stadt Maienfeld lädt ein

Mittwoch, 30. Oktober 2024  
14.30 Uhr, Mehrzweckraum

---

### Geburtstagskaffee für die Bewohnenden, die im Oktober geboren sind

Donnerstag, 31. Oktober 2024  
14.30 Uhr, Aktivierungsraum

---

# **Neugut Landquart**

HAUS DER GENERATIONEN

Pflegezentrum Neugut  
Neugut 1  
7302 Landquart  
+41 81 307 24 00  
info@neugut-landquart.ch

# **Senesca Maienfeld**

UMFASSENDE PFLEGE

Pflegezentrum Senesca  
Törtliweg 5  
7304 Maienfeld  
+41 81 303 85 85  
info@senesca.ch

# **Hospiz Graubünden**

ACHTSAM BEGLEITET

Hospiz Graubünden  
Törtliweg 5  
7304 Maienfeld  
081 303 86 90  
info@hospiz-gr.ch